

# Thüringer Chorbblätter

## An der Saale hellem Strande

Worte: F. Kugler

Nach dem Satz von Georg Grosch

Bearbeitung: Karl Müller Schmied

*Nicht zu langsam*

(♩ = 88)

*mf*

S 1  
S 2



1. An der Saa - le hel - lem Stran - de ste - hen Bur - gen stolz und  
2. Zwar die Rit - ter sind ver - schwun - den, nim - mer klin - gen Speer und  
3. Dro - ben win - ken schö - ne Au - gen, freund - lich lacht manch ro - ter  
4. Und der Wand - rer zieht von dan - nen, denn die Tren - nungs - stun - de

A



1. kühn. Ih - er sind zer - fal - len und streicht durch die  
2. Schild. Doch mann er schei - nen t - be - moo - sten  
3. Mund. Wand et in der fer - ne, l - der Au - gen  
4. ruft, und et Ab - schieds - lie - der, hl" tönt es her -

1. kühn. sind zer - fal - len und der Wind streicht durch die  
2. Schild. mann er schei - nen in den alt - be - moo - sten  
3. Mund. Wand et in der fer - ne, schaut in hol - der Au - gen  
4. ruft, und et Ab - schieds - lie - der, "Le - be - wohl" tönt es her -

4. Strophe

1.-3. Str. 4. Str.



1. Hal - len; Wol - ken zie - hen drü - ber hin.  
2. Stei - nen oft Ge - stal - ten zart und mild.  
3. Ster - ne. Herz ist hei - ter und ge - sund.  
4. nie - der. Tü - cher we - hen in der Luft.



1. Hal - len; Wol - ken zie - hen drü - ber hin.  
2. Stei - nen oft Ge - stal - ten zart und mild.  
3. Ster - ne. Herz ist hei - ter und ge - sund.  
4. nie - der. Tü - cher we - hen in der Luft.